

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im Oktober 2018

1. Publikationen
2. Veranstaltungen
3. Informationen

1. Publikationen

Weaupair.com – der neue Internetauftritt des Au-pair-Netzwerks der Kirchen

Seit Anfang September ist die neue Internetseite des Au-pair-Netzwerks der Kirchen online. In ihm arbeiten Beratungs- und Vermittlungsstellen von vij (Verein für Internationale Jugendarbeit im Verbund der Diakonie) und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V. zusammen. Mit neuem Logo und frischem Design werden junge Menschen angesprochen, die sich für einen Au-pair-Aufenthalt im In- und Ausland interessieren. Sie finden Antworten auf alle wichtigen Fragen rund um Bewerbung, Vermittlung und Begleitung. Umfassend informieren können sich auch deutsche Gastfamilien. Wohin WeAupair vermittelt, wird in der Rubrik Länder vorgestellt. Zudem zeigt eine Deutschlandkarte mit den 19 kirchlichen Beratungs- und Vermittlungsstellen, wer vor Ort für die Beratung und Begleitung zuständig ist. Im Blog schreiben Au-pairs über ihre Erlebnisse. Die wichtigsten Infos für Au-pairs in Deutschland wurden in neun Sprachen übersetzt. www.weaupair.com

Spot: Weg mit den Schablonen

Seit einem Jahr gibt es die Unstereotype Alliance von UN Women. Sie fordert Werbe- und Filmschaffende auf, sich von den Stereotypen zu lösen, die uns alle zurückhalten. Dies wird anschaulich in einem Spot illustriert.

<http://www.unstereotypealliance.org/en/stories/unstereotype-alliance-launches-short-film---produced-by-ipg>

Neues Buch über Männlichkeit(en)

Lothar Böhnisch stellt einen integrierten theoretischen Zugang vor, der Mann sein und Männlichkeit in einem strukturellen Zusammenhang thematisiert und relevante tiefenpsychologische sowie gesellschaftliche Dimensionen aufeinander bezieht. Dabei werden Gendertheorie und Gesellschaftstheorie innovativ vermittelt. Dieser neue Ansatz in der deutschsprachigen Männerforschung regt zu Anschlüssen an andere sozialwissenschaftliche Disziplinen an, die sich mit Men's Studies beschäftigen. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4075-5/der-modularisierte-mann/>

Beitrag: Jungen* als „Loser“?

Das Bild von Jungen* in der Schule ist oft negativ geprägt: Sie sind leistungsschwach und stören auch noch. Dieser Befund entspricht oft nicht der Realität. Helfen könnte dennoch ein Nachdenken über eine Jungenpädagogik, so Marcus Thieme in einem Beitrag für die Heinrich Böll Stiftung. https://www.boell.de/de/2018/03/16/jungen-als-loser?dimension1=ds_schuzivi

Positionspapier: „Alle mitnehmen: Integration geflüchteter Frauen und Mädchen muss gelingen“

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats 2017 hat ein umfassendes Positionspapier verabschiedet, das auf den Schutz und die Stärkung geflüchteter Frauen und Mädchen abzielt. Es geht um Migration, Asylrecht- und -verfahren, Spracherwerb und Wertevermittlung, Gewaltschutz und -prävention, Gesundheitsprävention und -versorgung, Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, sowie kulturelle, gesellschaftliche und politische Teilhabe. Das Papier wendet sich an die Europäische Union, an den Bund, die Länder und Kommunen, an öffentliche und private Träger der Wohlfahrt, an Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, Hochschulen), an Parteien, Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen wie Frauenverbände, Frauen- und Selbsthilfegruppen und Sportverbände u.a. <https://www.frauenrat.de/alle-mitnehmen-integration-gefluechteter-frauen-und-maedchen-muss-gelingen-2/>

Forderungspapier: „Aufklärung über die Gefahren der Anwerbung zu Frauenhandel und Prostitution“

Mehr Aufklärung über die Gefahren der Anwerbung zu Frauenhandel und Zwangsprostitution fordert IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit. Die Aufklärung müsse „junge Menschen und relevante Berufsgruppen“ erreichen. Lehrkräfte, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen von Jugendämtern und Familienrichter/innen seien „zu schulen, damit sie sensibilisiert sind, betroffene und gefährdete junge Frauen identifizieren und dann auch entsprechende Hilfe leisten zu können“. Auch müsse die Kooperation von Jugendämtern, Polizei, Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen „systematisch erfolgen“. <http://www.bpb.de/apuz/27894/hintergruende-des-menschenhandels-in-die-prostitution-mit-frauen-aus-osteuropa?p=all>

Studie: Coming-out - und dann...?!

5000 Befragungen und 40 Interviews beschreiben in einer Studie den Verlauf des Coming-outs von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* oder queeren jungen Menschen. Dabei gibt sie Aufschluss über die Zeit danach und die Veränderungen im sozialen Umfeld.

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/269327/coming-out-und-dann->

Elternbroschüre mit Familiengeschichten zum Thema Coming-out in arabischer Übersetzung

In der Broschüre „Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist“ erzählen Eltern und Verwandte Familiengeschichten über das Coming-out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder. Nach Übersetzungen ins Türkische und Russische 2016 ist die 72-seitige Broschüre nun auch in arabischer Sprache erschienen. Eltern und Verwandten fällt es nicht immer leicht, unerwartete Nachrichten zur sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von Angehörigen zu akzeptieren oder offen mit anderen darüber zu sprechen. Die von der

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geforderte Broschüre greift hier Wünsche nach Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern und Verwandten auf.

<https://www.queerformat.de/elternbroschuere-mein-kind-ist-das-beste-was-mir-je-passiert-ist/>

DJI Impulse 2/18: Jung und queer

Etwa 10 Prozent der 14- bis 29-Jährigen in Deutschland identifizieren sich als lesbisch, schwul, bisexuell oder trans* (LSBT*Q). Acht von zehn erleben Diskriminierung. Das aktuelle Forschungsmagazin des Deutschen Jugendinstituts (DJI) widmet sich den Lebenssituationen dieser Jugendlichen. Dabei geht es u.a. um gelingende Akzeptanz in Familie, Freizeit und Schule, um Möglichkeiten Geschlechtervielfalt zuzulassen und um den Umgang mit Mobbing.

<https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/publikationen/detailansicht/literatur/26649-dji-impulse-120-jung-und-queer.html>

Online-Publikation: Transsexualität. Informationen zu Körper, Sexualität und Beziehung für junge Transmenschen

Die Online-Publikation ist nicht nur für junge Transmenschen lesenswert. Sie vermittelt anschaulich und leicht zugänglich grundlegende Informationen rund um das komplexe Thema der Sexualität. <http://transberatung-kassel.de/broschuere-trans-sexualitaet-informationen-zu-koerper-sexualitaet-und-beziehung-fuer-junge-trans-menschen>

Webseite: genderdings.de

Hinter diesem Titel verbirgt sich eine Seite von Dissens e.V., die rechtsextremen Geschlechterpolitiken im Netz begegnen möchte. Versucht wurde, Themen rund um Geschlecht, Familie, Sexualität, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, etc. so aufzubereiten, dass sie für junge Menschen ansprechend und niedrigschwellig zugänglich sind, ohne dabei zu stark zu vereinfachen. <https://genderdings.de/>

Handreichung: Zum Bilde Gottes geschaffen – Transsexualität in der Kirche

Diese Handreichung der Fachgruppe Gendergerechtigkeit der EKHN informiert über ein bisher kaum beleuchtetes Thema: Transsexualität und Kirche. Menschen ohne Geschlecht scheinen nicht vorstellbar. Bei den meisten stimmen geschlechtliche Selbstwahrnehmung und körperliche Ausstattung überein. Bei vielen aber auch nicht (ganz). Dass dies keineswegs nur eine verschwindend kleine Minderheit der Bevölkerung betrifft, verdeutlichen die Ergebnisse der zwischen Juli und Oktober 2015 durchgeführten ZEIT-Vermächtnisstudie. Die individuelle, subjektive Wahrnehmung des eigenen Geschlechts ist in jedem Fall zu respektieren und anzuerkennen, auch wenn in dieser Handreichung notgedrungen verallgemeinert wird. https://unsere.ekhn.de/fileadmin/content/ekhn.de/download/publikationen_broschueren/Transsexualitaet_Handreichtung_EKHN_2018_web.pdf

Broschüre: Sexualitäten – Sachinformation statt Diskriminierung

Mit einem neuen Band der Reihe „Themen und Materialien“ bietet die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb nun Informationen für Unterrichtende in der Schule und der außerschulischen Jugendarbeit zu Themen wie Homosexualität oder geschlechtliche Identität an.

Die Publikation beleuchtet unterschiedliche Aspekte des Themas in acht Bausteinen, die auch einzeln im Unterricht genutzt werden können. Dabei geht es beispielsweise um die Thematik im internationalen Vergleich, um Sport und Geschlechter, Kleiderordnungen und Spielzeug, das Thema in Film und Musik, die Verfolgung und Diskriminierung sexueller Minderheiten in der Geschichte oder die heutige rechtliche Situation in Deutschland mit den jüngsten Stichworten „Ehe für alle“ oder „Drittes Geschlecht“. <http://www.bpb.de/presse/275658/sexualitaeten-sachinformation-statt-diskriminierung>

KOK Newsletter: „Flucht & Menschenhandel - Sensibilisierung, Prävention und Schutz“

Im Rahmen des Projekts „Flucht & Menschenhandel - Sensibilisierung, Prävention und Schutz“ erscheint monatlich ein Newsletter, der über Neuigkeiten, rechtliche Entwicklungen, Publikationen und Veranstaltungen im Kontext von Flucht und Menschenhandel informiert.

<https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/detail/news/kok-projektnewsletter-flucht-menschenhandel-juni-2018-erschiene/>

Buch: Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute

Dieses Buch von S. Maschke/L. Stecker liefert einen aktuellen Überblick über die Formen, die Häufigkeit und die Auswirkungen sexueller Gewalterfahrungen Jugendlicher: Wer ist betroffen von sexueller Gewalt? Wer ist Täter*in? Wo findet sexuelle Gewalt statt?

Die vorgestellte Studie gibt Lehrer*innen und anderen pädagogischen Fachkräften Antworten auf diese und weitere Fragen – unter anderem aus der Perspektive von direkt Betroffenen, Beobachter*innen sowie Jugendlichen, die sexuelle Gewalt ausüben.

<http://www.jungenarbeit-hessen.de/index.php/265-das-buch-zur-speak-studie-in-hessen>

Toolkit: Was kann uns wirklich sicher machen?

Wie können wir von Gewalt betroffene Personen unterstützen, ohne dass rassistische Überwachung und Sicherheitsregime gefestigt werden? Dieses Toolkit von Melanie Brazzell stellt das Sicherheitsversprechen des Staates im Falle von sexualisierter- und Partner*innengewalt in Frage, weil Techniken wie Polizei, Gefängnis und Grenzen Gewalt (re)produzieren anstatt sie zu beenden.

<https://www.edition-assemblage.de/tag/melanie-brazzell/>

Audiovortrag: „Männliche Härte: Neoliberalismus, Rechtsextremismus und Geschlecht“

Der Vortrag (Teil der Vorlesungsreihe „Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten“ und der Innsbrucker Gender Lecture) reflektiert die neoliberale Konstruktion von Subjekt und Gesellschaft, deren inhärenten Maskulinismus sowie deren rechtsextreme Wendung - und macht solcherart grundlegende Kontinuitäten von Neoliberalismus und Rechtsextremismus deutlich.

<https://www.podcast.de/episode/387380939/M%C3%A4nnliche+H%C3%A4rte%3A+Neoliberalismus%2C+Rechtsextremismus+und+Geschlecht/>

Videomitschnitt der Fachtagung „Innerfamiliäre sexuelle Grenzüberschreitungen / sexualisierte Gewalt“

Am 10.9.2018 fand an der Hochschule Merseburg die obige Fachtagung statt, die gemeinsam vom Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, vom „Mobilen Informations- und Beratungszentrum Sexualisierte Gewalt/Jungen“ und der Hochschule Merseburg organisiert wurde. Nun sind die Hauptvorträge als Videomitschnitt verfügbar.

<https://www.ifas-home.de/videomitschnitt-der-fachtagung-innerfamiliaere-sexuelle-grenzueberschreitungen-sexualisierte-gewalt-vom-10-9-2018/>

Pressemitteilung des BMFSJ „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“

Der „Runde Tisch von Bund, Ländern und Kommunen gegen Gewalt an Frauen“ hat seine Arbeit aufgenommen. Er ist ein wichtiger Baustein des von Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey angekündigten „Aktionsprogramms gegen Gewalt an Frauen“. Ziel der Zusammenarbeit ist der Ausbau und die finanzielle Absicherung der Arbeit von Frauenhäusern und ambulanten Hilfs- und Betreuungseinrichtungen.

Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey: „Bei Gewalt gegen Frauen, insbesondere häuslicher Gewalt handelt es sich auch in der heutigen Gesellschaft nicht um Einzelfälle: In Deutschland wird jeden dritten Tag eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Im Jahr 2016 wurden fast 110.000 Frauen Opfer von versuchten oder vollendeten Delikten – darunter Mord, Totschlag, Körperverletzung, Bedrohung, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung durch ihre Partner oder Ex-Partner. Und das sind nur die Taten, die bei der Polizei angezeigt wurden. Diesen Frauen müssen wir helfen, der Gewalt zu entkommen. Es geht darum, dass wir für die betroffenen Frauen konkret etwas verbessern und Hilfestrukturen vor Ort stärken, die langfristig tragen. Daran wollen wir gemeinsam arbeiten.“ Neben dem Bund sind am Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen auch alle 16 Bundesländer und die kommunalen Spitzenverbände vertreten.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/-gemeinsam-gegen-gewalt-an-frauen-/128364>

BKA veröffentlicht Bundeslagebild Menschenhandel und Ausbeutung 2017

Das Bundeskriminalamt hat am 07.08.2018 das aktuelle "Bundeslagebild Menschenhandel und Ausbeutung 2017" veröffentlicht. Darin wurden erstmals die im Herbst 2016 reformierten Straftatbestände zu Menschenhandel und Ausbeutung erfasst. Laut der Pressemitteilung wurden in 2017 in Deutschland 671 Menschen Opfer von Menschenhandel, was einer Zunahme von 25 Prozent gegenüber 2016 entspricht. Dabei erfasste die Polizei 489 Opfer der sexuellen Ausbeutung, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht (2016: 488 Opfer). Beim Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung wurde bei über einem Viertel der Betroffenen die sogenannte „Loveboy-Methode“ angewendet: Den Opfern wird eine Liebesbeziehung vorgespielt, um sie emotional abhängig zu machen. Ist diese Abhängigkeit geschaffen, werden Frauen – und auch Mädchen – an die Prostitution herangeführt und sexuell ausgebeutet. Die sexuelle Ausbeutung war 2017 die häufigste Form von Menschenhandel. Neben der „Loveboy-Methode“ wurden die Opfer, die zu 99 Prozent weiblich sind und überwiegend aus Bulgarien, Rumänien und Deutschland stammen, durch gezielte Täuschungen in die Prostitution geführt. Häufig erfolgte die Kontaktabbahnung hierfür über das Internet.

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

Ergebnisse zur Umfrage bezüglich sexuellem Missbrauch in Kindheit und Jugend

Die Ergebnisse der zweiten Fragebogenerhebung der „Umfrage zu Erwartungen von Betroffenen sexuellen Missbrauchs in Kindheit und Jugend an die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ der Studie „Erwartungen Betroffener von sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend an die Aufarbeitungskommission und an gesellschaftliche Aufarbeitung“ liegen vor. Diese wurden erarbeitet von Prof. Dr. Barbara Kavemann, Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen / FIVE Freiburg (SoFFI F.) Berliner Büro und sind eingestellt auf folgender Internetseite <http://www.erwartungaufarbeitung.de/>

Erstmals Landes-Plakataktion für das Hilfe-Telefon : „Jede vierte Frau...“

Baden-Württemberg führt eine Plakataktion „Jede vierte Frau“ zur Bekanntmachung des bundesweiten Hilfetelefon 08000 116016 durch. Dieses bietet „in 17 Fremdsprachen Unterstützung für Frauen in Not“ und sei „365 Tage im Jahr rund um die Uhr“ telefonisch & online - erreichbar. Mit der Aktion soll „die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen stärker in die Mitte der Gesellschaft gerückt werden.“

<http://www.vernetzungsstelle.de/index.cfm?uuid=B70336850C288B0C935AA32F0AB A6724&and uuid=2148D63F483045258D35EA67918161AC>

Betrifft Mädchen: Rechtspopulismus und Antifeminismus. Nein danke!

Feministische Mädchen*arbeit findet aktuell in einer Zeit statt, in der das Selbstbestimmungsrecht von Mädchen*, Frauen* und LGBTIQ-Personen zur Angriffsfläche von Rechtspopulist*innen wird. Sie findet statt in einer Zeit, in der „der Feminismus“ zum Feindbild erklärt und als Bedrohung konstruiert wird. Diese Ausgabe der „Betrifft Mädchen“ möchte zeigen, in welchen unterschiedlichen Facetten der aktuelle Antifeminismus zum Tragen kommt. Antifeminismus begegnet uns nicht nur in politischen Auseinandersetzungen, sondern auch in der feministischen und emanzipatorischen Mädchen*arbeit. Wie präsent ist das Phänomen Antifeminismus in der Arbeit mit Mädchen*? Wie begegnen wir in der alltäglichen pädagogischen Arbeit rechtspopulistischen Meinungen – bei Adressat_innen, bei Kolleg_innen? Ist eine nachhaltige Bearbeitung überhaupt möglich? Wie kann es gelingen Räume für alle offen zu gestalten?

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Filmreihe »Liebe in der Fremde 3« Eine Filmreihe zum Umgang junger Geflüchteter mit Liebe und Sexualität

Die neue Filmreihe »Liebe in der Fremde 3« ist der dritte Teil der mit jungen Geflüchteten und Eingewanderten produzierten Filmreihe mit Kurzfilmen zu den Themen Liebe, Sexualität, Rollenbilder und Grenzverletzungen. Im Zentrum der Filme steht die ehrliche Reflexion des eigenen Erlebens der Beteiligten im Zusammenhang mit ihren Wünschen und Ängsten. Die authentischen Geschichten der Jugendlichen zeigen einerseits, dass der Umgang mit der Liebe und dem anderen Geschlecht abhängig ist von ihren Flucht- und Migrationserfahrungen, von ihrem kulturellen und religiösen Hintergrund, von ihren deutschen Sprachfähigkeiten und ihrer Lebenssituation, andererseits sind auch geflüchtete und eingewanderte Jugendliche erst mal auch Jugendliche. Sie sind verschieden und haben Lust, Sehnsucht und ein Recht auf Liebe und Sexualität wie alle Jugendlichen.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/liebe-in-der-fremde-3-eine-filmreihe-zum-umgang-junger-gefluechteter-mit-liebe-und-sexualitaet>

Methodenkiste "junge liebe – mehr als sechs mal sex"

Unter dem Titel "Ist-Zustand und Perspektiven" fand am 16.08.2018 und 17.08.2018 in Frankfurt am Main das dritte Vernetzungstreffen zur Jungenarbeit in Hessen statt. Das Treffen richtete sich an Personen, die bereits vor Ort Arbeitskreise zur Jungenarbeit/Jungenpädagogik aufgestellt haben, besuchen oder in Zukunft vorhaben, Jungenarbeit vor Ort zu vernetzen. Unter anderem wurde die Methodenkiste "junge liebe – mehr als sechs mal sex" der Fachstelle Jungenarbeit NRW vorgestellt und erprobt.

<http://jungenarbeit-hessen.de/index.php/service/dokumentationen/288-dokumentation-des-3-ernetzungstreffen-der-jungenarbeit-in-hessen>

Handreichung „Mädchen* begegnen“

Anknüpfend an die Weiterbildung Mädchenarbeit, hat die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg die Handreichung „Mädchen* begegnen - Intersektionale Perspektiven und antidiskriminierende Sichtweisen auf Mädchen*arbeit heute - digital und analog" herausgegeben. Der inhaltliche Fokus der Handreichung hegt auf aktuellen Diskursen und Veränderungen der Mädchen*arbeit, sowohl auf pädagogisch-diskursiver Ebene (intersektionaler und antidiskriminierender Ansatz) als auch bezogen auf die Lebenswelten von Mädchen* und jungen Frauen*. Neben einführenden Texten enthält die Handreichung zahlreiche methodische Anregungen. Diese werden ergänzt durch Tipps und Ideen aus dem Bereich Social Media & digitaler Raum (Instagram, YouTube, etc.).

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Publikationen/Handreichung2018_final.pdf

Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag

Die neuen Materialien für den Girls'Day am 25. März 2019 liegen druckfrisch und bestellbereit im Packraum. Und ab November können Unternehmen und Einrichtungen ihre Angebote ins Girls'Day-Radar eintragen und die Mädchen nach Plätzen suchen. <https://material.kompetenzz.net/girls-day>

Typische „Frauenberufe“ oder „Männerberufe“ – das ist doch totaler Blödsinn

Sarah Dittmar ist Kfz-Mechatronikerin, und zwar mit Leib und Seele. Schon als Kind ist sie ihrem Vater beim Motorrad- und Autoreparieren zur Hand gegangen. Auch wenn es für sie nicht immer leicht war, sich als Frau neben vielen männlichen Kollegen durchzusetzen, rät sie doch allen Mädchen: "Glaubt an euch! Alles was ihr wollt, könnt ihr schaffen!"

<https://www.girls-day.de/Maedchen/Erfahrungsberichte/Vorbilder-Girls-Day-nachhaltig/Typische-Frauenberufe-oder-Maennerberufe-das-ist-doch-totaler-Bloedsinn>

Positionspapier der AGJF Sachsen: Für Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation.

„Jugendarbeit kann ein Ort des demokratischen Lernens sein, an dem ein durch Gleichberechtigung und Respekt geprägtes Miteinander - unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht - alltäglich gelebt wird. In diesem Sinne ist Jugendarbeit Demokratiebildung und Menschenrechtserziehung“. Die AGJF Sachsen e.V. hat daher im Kontext der Chemnitzer Ereignisse ein Thesenpapier verfasst, um einen Beitrag zur Versachlichung laufender politischer und fachlicher Debatte zu liefern und Anregung zu Diskussionen in Fachkreisen zu geben.

<https://agjf-sachsen.de/positionen-der-agjf.html>

z.ett: Wenn Männlichkeit toxisch wird: So leiden Männer unter Geschlechterrollen

Gefühle zeigen, schüchtern sein, Ballett tanzen - all das sieht das klassische Konzept von Männlichkeit nicht vor. Nichts scheint schlimmer, als die Regeln dessen, was auch heute noch als männlich angesehen wird, zu brechen. Dabei führen genau diese Vorstellungen dazu, dass Männer häufiger Risiken eingehen, seltener eine Therapie machen und mitunter ihre Leidenschaften und Kleidervorlieben nicht so ausleben können, wie sie es gerne würden.

<https://ze.tt/wenn-maennlichkeit-toxisch-wird-so-leiden-maenner-unter-geschlechterrollen/>

MEINTESTGELAENDE

Bei frau TV gab es am einen sehr umfangreichen Beitrag über die Redaktionsgruppe GRRRLs Voice of Heroes Duisburg. <https://www1.wdr.de/fernsehen/frau-tv/sendungen/themenvorschau-156.html>

Dokumentation des Projektes "Irgendwie hier"

im Rahmen des Projektes "Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten" gibt es nun eine Dokumentation. Sie vermittelt einen umfassenden Einblick in das Projekt und insbesondere in die Jungenarbeit im Kontext von Flucht und Migration.

http://lagjungenarbeit.de/files/lag_files/veroeffentlichungen/Broschueren/LAG_irgendwie_hier_Dokumentation.pdf

Stellungnahme zum Thema „Flucht - Trauma - Männlichkeiten“

Im Rahmen des Projektes Irgendwie Hier „Flucht - Migration - Männlichkeiten“ hat die LAG Jungenarbeit NRW eine Stellungnahme zum traumasensiblen Handeln im pädagogischen Feld mit jungen männlichen* Geflüchteten verfasst. Von den Problemlagen und Bedarfen betroffener Jugendlicher ausgehend, werden die strukturellen Notwendigkeiten wie auch die nötigen Voraussetzungen bei Fachkräften benannt.

https://lagjungenarbeit.de/files/lag_files/veroeffentlichungen/stellungnahmen/LAG_Stellungnahme_09-2018.pdf

Eine Reflexion des Bundesforums Männer: #MeToo - ein geschlechterpolitischer Seismograph

#MeToo machte viele Männer* zunächst sprachlos. Auch das Bundesforum Männer (BFM) war unschlüssig, sich in die Debatte einzuschalten. Die Sorge war einerseits, dass Solidaritätsbekundungen anbiedernd und unglaubwürdig wirken würden, dass Äußerungen von Männern von der wichtigen Aufmerksamkeit für die betroffenen Frauen ablenken und damit auch das eigene Ansinnen konterkarieren würden. Nun hat der Geschäftsführer des BFM Stellung bezogen.

<https://bundesforum-maenner.de/>

„Den Kopf frei haben!“ - TdF-Petition gegen die Verschleierung von Mädchen

Eine Petition „Den Kopf frei haben!“, die sich gegen die Verschleierung von Mädchen aller Altersstufen richtet, hat die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TdF) gestartet. Die Verschleierung, so heißt es in dem Aufruf zur Teilnahme an der Unterschriftenaktion, sei „keine harmlose religiöse Bedeckung des Kopfes“, sondern

eine „geschlechtsspezifische Diskriminierung und eine gesundheitliche (psychische und körperliche) Gefahr“. Die Chancen verschleierter Mädchen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben würden „massiv eingeschränkt“. Deshalb fordere TdF ein „Verbot des sogenannten ‘Kinderkopftuchs’ im öffentlichen Raum, vor allem in Ausbildungsinstitutionen für alle minderjährigen Mädchen“.

www.frauenrechte.de/online/

Neues Chrismon-Heft für Geflüchtete erschienen - Frauen und Mädchen - "Mein Weg"

Im Zentrum der jüngsten deutsch-arabischen/deutsch-farsi Spezialausgabe von Chrismon stehen Frauen und Mädchen, die ihren eigenen Weg gehen. Die Beiträge sind von geflüchteten Journalist*innen der Amal!-Redaktion geschrieben.

Das Heft erscheint wie gewohnt auf Arabisch/Deutsch, sowie Persisch/Deutsch.

https://static3.evangelisch.de/get/ccd/00010001vEUSOPsEsi2_-ZAUxQy8eMXMwoBU38TUMqyvN5EMz61s000000183974/download

Pressemitteilung: Adäquate Anhörung für schwule Geflüchtete

Queer Refugees Network und RosaLinde Leipzig fordern, dass das BAMF bei bekannten Mängeln in der Prüfung von Asylgründen seiner Sorgfaltspflicht nachkommt und eine adäquate Vorbringung von Asylgründen ermöglicht.

<https://www.kleinrotbissig.org/wp-content/uploads/2017/07/PM-Irak-11.07.17.pdf>

Ifo-Bildungsbarometer veröffentlicht

Das Münchner Ifo-Institut hat sein jährlich erscheinendes Bildungsbarometer veröffentlicht. Die Studie beschäftigt sich in diesem Jahr mit den Schwerpunkten Geschlechterthemen und Gleichstellung sowie Bildungspolitik. Befragt wurden 4000 Erwachsene Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte zu klischeefreier Berufsorientierung.

<https://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/research/Departments/Human-Capital-and-Innovation/Bildungsbarometer.html>

Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte zu klischeefreier Berufsorientierung: Was brauchen Sie?

Lehrerinnen und Lehrer für Befragung gesucht! Wie sollten die Unterrichts- und Infomaterialien beschaffen sein, damit sie möglichst hilfreich für Lehrkräfte sind? Welche Inhalte werden benötigt? Welche Form sollen sie haben?

Girls'Day, Boys'Day und die Initiative Klischeefrei suchen Lehrkräfte, die darüber sprechen wollen. Je nach Wunsch und Möglichkeit einzeln oder zu mehreren, persönlich oder am Telefon. Mail an Wenka Wentzel aus der Evaluationsabteilung:

wentzel@kompetenz.de

<https://www.girls-day.de/Aktuelles/Girls-Day/Lehrkraefte-Befragung-Unterrichtsmaterialien>

Dokumentation der 1. Fachtagung Klischeefrei

Die Dokumentation zeigt, wie komplex das Thema "klischeefreie Berufswahl" ist und wo dringender Handlungsbedarf besteht. Dies geschah in Talkrunden, z. B. unter dem Titel „Wie kann klischeefreie Berufswahl gelingen?“ und „Herausforderungen einer klischeefreien beruflichen Orientierung in der Praxis" und Präsentationen, wie

von Prof. Dr. Susanne Stark „Gendermarketing und dessen Auswirkungen auf die spätere Berufswahl“.

<https://www.boys-day.de/Aktuelles/1.-Fachtagung-Klischeefrei-Dokumentation-jetzt-online>

Buch: Du Sei Du! Gender, Liebe & Familie erklärt

Fragen von geschlechtlicher Identität, romantischer Orientierung und familiärer Vielfalt sind Kindern gar nicht so schwer zu erklären. Auch Themen wie Diskriminierung und Privilegien lassen sich Kindern vermitteln. Mit diesem Büchlein wird es einfacher, Kindern zu helfen, selbst und andere zu akzeptieren. Dieses Buch von Jonathan Branfman ist für Kinder jeden Alters geeignet und ist in kurze Abschnitte unterteilt, die aufeinander aufbauen.

https://www.amazon.de/Sei-Gender-Liebe-Familie-erkl%C3%A4rt/dp/1985313189#reader_1985313189

Dokumentation der Fachveranstaltung zur Jungen- und Männergesundheit

Von der Fachtagung, die am 20. Februar 2018 von der Abteilung für Individuelle Chancengleichheit der Stadt Stuttgart in Kooperation mit der Gesundheitskonferenz durchgeführt wurde, ist inzwischen eine Dokumentation mit den Vorträgen und Ergebnissen der Workshops erschienen.

<https://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/31422/136218.pdf>

Arbeitsmaterialien: Institut für Sexualpädagogik (isp)

Der Einsatz geeigneter Medien und Materialien erleichtern den Zugang zu unterschiedlichen Klientel und Zielgruppen. In der sexualbildnerischen/sexualpädagogischen Community finden sich viele „Schatzkästchen“, die erprobt und einsetzbar sind. Sie sollen möglichst vielen sexualpädagogisch Tätigen für ihre alltägliche Arbeit zur Verfügung stehen. Die isp-Materialbörse bietet eine qualitätsgesicherte Plattform, über die Medien und Materialien präsentiert und Möglichkeiten ihres Bezugs bekannt gemacht werden können.

<https://www.isp-sexualpaedagogik.org/>

2. Veranstaltungen

Fortbildungsangebot: Boys in Care

Das Angebot von Dissens - Institut für Bildung und Forschung wird als inhouse-Fortbildung oder institutionsübergreifend durchgeführt. Die Fortbildung umfasst zwei Termine von jeweils acht Stunden und kann im Zeitraum von September 2018 bis Juni 2019 durchgeführt werden. Neben Informationen, erfahrungsorientiertem Training und Ideen zur Umsetzung konkreter Maßnahmen werden auch Materialien zum Selbsttraining angeboten.

<https://www.boys-in-care.eu/de.html>

Tagung: Professionell gegen Gewalt arbeiten - Prävention sexualisierte Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion

Die Tagung der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg vom 28. - 30.11.2018 in Karlsruhe Thomashof setzt Schwerpunkte zu einem wichtigen Thema. In den letzten Jahren gelingt es zunehmend das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu beleuchten. Weniger offen wird das Thema geschlechterbezogen

aufgearbeitet, gegebenenfalls im Rahmen bestehender stereotyper Bilder. Mit der Tagung werden Referierende und Teilnehmende gemeinsam das Thema konstruktiv und geschlechterbezogen über bestehende Bilder hinaus bearbeiten – ohne dabei die Dimension sexualisierter Gewalt für alle Geschlechter aus dem Blick zu verlieren.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/fachtagung-vom-28-29-11-professionell-gegen-gewalt-arbeiten-praevention-sexualisierter-gewalt-an-jungen-im-kontext-der-maennlichen-geschlechterkonstruktion/>

Fachtag „Sexualisierte Peergewalt in Institutionen - Wie damit umgehen?“

Wildwasser Freiburg e.V. veranstaltet am 8.11.2018 in Freiburg einen Fachtag zum Thema "Sexualisierte Peergewalt" mit der Referentin Ursula Enders von Zartbitter Köln für pädagogische Fachkräfte. Da in der Beratungsstelle häufig betroffene Mädchen* nach erlittener Gewalt durch andere Jugendliche Hilfe suchen, ist es Wildwasser e.V. ein Anliegen, neue Konzepte für Intervention und Prävention zu suchen. Ursula Enders wird u.a. auf folgende Fragen näher eingehen: Wie kann eine ressourcenorientierte Aufarbeitung der sexualisierten Gewalterfahrung in der Gruppe aussehen? Welche Hilfen können betroffenen Mädchen* angeboten werden? Wie können grenzachtende Gruppennormen in der Institution erarbeitet werden und wie kann ein Schutzkonzept dazu aussehen? www.wildwasser-freiburg.de

Fachforum 2018 der Frauenhauskoordinierung „Für alle. Mit allen. Wege ebnen im Hilfesystem geschlechtsspezifische Gewalt.“

Die Frauenhauskoordinierung lädt ein, mit Referent_innen, Mitarbeiter_innen aus der Fachpraxis und weiteren Interessierten zum o.g. Thema zu diskutieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Das Fachforum findet vom 5. und 6. November 2018 in Berlin statt.

<https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/fachforum-2018-fuer-alle-mit-allen-wege-ebnen-im-hilfesystem-geschlechtsspezifische-gewalt/>

Fachtagung: „Betrifft: Häusliche Gewalt“

Der Landespräventionsrat Niedersachsen LPR veranstaltet am 29.11.2018 in Hannover in Kooperation mit dem Interministeriellen Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ jährlich eine interdisziplinäre Fachtagung, die sich an Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen richtet. Unter dem Titel „Betrifft: Häusliche Gewalt“ werden hier aktuelle Themen und Fragestellungen zur Intervention und Prävention bei Gewalt in Beziehungen aufgegriffen und mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

<http://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/veranstaltungen?XA=details&XID=102>

Fachtag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention (Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen)

Der offizielle Titel der Istanbul-Konvention lautet "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt". Das Inkrafttreten der Istanbul-Konvention für Deutschland am 1. Februar 2018 wirft für viele Akteur*innen, die in den nächsten Jahren mit der Umsetzung der Konvention befasst sein werden, Fragen auf. Um diesen Fragen nachzugehen, veranstaltet der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit weiteren Netzwerkpartnerinnen* dazu am 21. November 2018 in Magdeburg einen Fachtag.

<http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de/termine/>

Fahnenaktion: NEIN zu Gewalt an Frauen

Am 25. November findet der Internationale Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ statt. Einer Studie der WHO vom Juni 2013 zufolge erleben weltweit über ein Drittel der Frauen in ihrem Leben Formen von Gewalt und sexualisierter Gewalt. Terre des Femmes lässt seit 17 Jahren Fahnen als sichtbares Zeichen gegen die Gewalt an Mädchen und Frauen wehen. In diesem Jahr geht es insbesondere um den Schutz von Mädchen. <https://www.frauenrechte.de/online/themen-und-aktionen/fahnenaktion/fahnenaktion-aktuell>

Vortrag zu Schwarzem Feminismus

Wer nicht in einem seit der Sklavenszeit durch und durch rassistischen System aufgewachsen ist, tut sich schwer, die Strukturen zu durchschauen, die zu solchen gewaltsamen Übergriffen führen. Für schwarze Menschen in den USA ist es Alltag - und für Frauen und queere Menschen kommt zur Diskriminierung wegen ihrer Hautfarbe auch noch ihr Geschlecht hinzu. Aber was hat das alles mit Deutschland zu tun"? Referentin: Jamie Schearer-Udeh, Termin: 24 Oktober in Stuttgart, Veranstalterin: Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg. <https://www.fes.de/veranstaltung/veranstaltung/detail/227394/>

Fach- und Aktionstag „SHAKE IT! Tanz / Körperpolitik / Empowerment“

Wie können Tanz und verschiedene Körperpraktiken ein positives Körpergefühl stärken? Welche Normierungen und Disziplinierungen wollen wir tanzend unterlaufen und welche geschützten Räume braucht es dafür? Der Fach- und Aktionstag lädt Aktive in der Mädchenpolitik und Mädchenarbeit, Mädchen* und Frauen*, Tanzschaffende, Pädagog*innen und Studierende verschiedener Fachrichtungen zum Erfahrungsaustausch ein. In Impulsvorträgen, Lectures, Workshops, Gesprächsrunden und einer Performance der österreichischen Tänzerin Doris Uhlich werden unterschiedliche Perspektiven auf das Empowerment-Potential von Tanz sichtbar. Termin: Freitag, 23.11.2018 in Köln. <https://www.landesbuerotanz.de/tanznews/shake-it-tanz-körperpolitik-empowerment-23-11-2018>

Haltung. Wissen. Können. Geschlechtersensible Pädagogik in Seminaren mit jungen Geflüchteten und diversen Gruppen

In dieser Fortbildung vom 12.-13.11. in Köln werden Grundlagen geschlechtersensibler Pädagogik und didaktisch-methodische Praxishilfen vermittelt. Geschlechtersensibilität und die intersektionale Perspektive bilden die Einstiegsthemen. Danach wird es um geschlechtersensible Umgangsweisen in kulturell diversen Gruppensettings gehen. Auch Handlungsperspektiven für die pädagogische Arbeit mit geflüchteten LSBTI-Jugendlichen werden thematisiert. <https://www.surveymonkey.de/r/5Y79NSS>

Zwei Fortbildungstage zum Thema: „Flucht - Migration - Männlichkeiten“

In ihren Lebenswünschen unterscheiden sich in Deutschland neu ankommende junge Menschen nicht von hier geborenen Jugendlichen. Trotzdem werden Vorfälle und Gesetzesverstöße von männlichen* Jugendlichen wiederholt in den Medien skandalisiert. Die Herkunft aus bestimmten Staaten wird mit Kriminalität und patriarchalen Dominanzverhalten gegenüber Frauen* pauschal gleichgesetzt und damit diskriminierende Einschätzungen zu Jungen* und jungen Männern* mit

Fluchterfahrungen zum Ausdruck gebracht. Das Unterstützen von Jungen* und jungen Männern* in ihrem Erwachsenwerden („Mannwerden“), unter den Voraussetzungen der gerade erlebten Fluchterfahrung, ist besonders wichtig. In diesem Kontext werden die Fortbildungstage am 7. und 12.12.2018 in Köln von der LAG Jungenarbeit NRW u a veranstaltet.

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/aktuell/termin/fortbildungsreihe-ehre-patriarchale-strukturen-im-kontext-von-flucht-migration-und-maennlichkeit/>

Fachforum „Wenn der Sohne mit dem Vater - Geschlechterdynamik und Geschlechterthemen zwischen Vätern und Söhnen

Väterarbeit und Jungenarbeit finden allzu häufig nebeneinander statt oder fokussieren eher nur auf eine der beiden Seiten, wenn in der praktischen Arbeit Väter wie Kinder involviert sind. Mit dem Fachforum, veranstaltet vom Bundesforum Männer am 20.11. in Frankfurt, soll daher der Versuch unternommen werden, die Perspektive der Väter und die der Jungen aufeinander zu beziehen und miteinander in den Austausch zu bringen. Was brauchen Männer als Väter? Was brauchen Jungen als Söhne (und Mädchen als Töchter)? Was brauchen beide voneinander? Diesen Fragen soll entlang einer Lebensverlaufsperspektive nachgegangen werden.

https://bundesforum-maenner.de/wp-content/uploads/2018/09/Programm-BFM_Fachforum_Va%CC%88terSo%CC%88hne_2018-11-20.pdf

Fortbildung: Große Helden in Not? Pädagogische Arbeit mit Jungen

Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen, lädt am 27.11.2018 Fachkräfte (Leitungsebene) von Kinder- und Jugendhilfeträgern sowie pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Hort und Grundschule zu o.g. Fortbildung nach Dresden ein. Die Referenten Benjamin Donath und Peter Bienwald greifen Erklärungsansätze für geschlechtsbezogenes Verhalten von Jungen auf und stellen Methoden zur Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für Fachkräfte vor.

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/grosse_helden.pdf

Fortbildung: Gender Pädagogik leichtgemacht

Die Veranstaltung am 15.11. in Essen bietet allen Interessierten einen verständlichen Einstieg in das komplexe und vielschichtige Thema "Gender". Dabei sollen den Teilnehmenden u.a. zentrale Informationen über das Themengebiet vermittelt werden.

https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/gender-paedagogik-leichtgemacht/

Vernetzungstreffen: Jungenarbeit trifft Kinder- und Jugendschutz

Ziel der Tagesveranstaltung, die am 8.11. vom Bundesforum Männer in Paderborn stattfindet, ist es, die Querschnittsaufgaben der Jungenarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zusammenzuführen, beide Handlungsfelder zu diskutieren, weiterzuentwickeln und zu schärfen.

<https://bundesforum-maenner.de/event/vernetzungstreffen-jungenarbeit-trifft-kinder-und-jugendschutz/>

Fachtagung: „Erfreulich bunt!“ - Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung der Jugendarbeit

Die Veranstaltung am 6.11. in Koblenz der Fachstelle Jugendarbeit Rheinland-Pfalz setzt sich thematisch mit den verschiedenen pädagogischen Haltungen und Initiativen hinsichtlich Geschlecht, Sexualität und Rollenbildern auseinander.

http://www.jugendarbeit-online.de/print.jsp?jsessionid=CB773F9ABA1D68FD10419143960EA614&kontext=Kontext_63&auswahl=412&dwgroup=null&dwview=default&printversion=true

Vorstellung des Medienkoffers "Geschlechtervielfalt"

Am 01. November 2018 wird in Wittenberg von der Akademie Wittenberg und der Jungen Akademie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt der Medienkoffer "Geschlechtervielfalt" vorgestellt. Die Spiele können ausprobiert und ins Gespräch gekommen werden. <https://ev-akademie-wittenberg.de/medienkoffer>

Ausstellung "We are part of our culture"

Das Projekt 100% MENSCH zeigt von Herbst 2017 bis Frühjahr 2019 die Ausstellung „We are part of culture“ zum prägenden Beitrag von LGBTTIQ* an der gesellschaftlichen Entwicklung Europas. Die gesamte Ausstellung fokussiert Respekt, Akzeptanz und Stärkung des Selbstbewusstseins insbesondere von LGBTTIQ*-Jugendlichen. Zu sehen ist die Ausstellung in den 20 größten Bahnhöfen Deutschlands; vom 16. bis 25. Oktober kann die Ausstellung im Freiburger Hauptbahnhof besucht werden. Die Ausstellung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie der Bundeszentrale für politische Bildung gefordert.

<http://www.wapoc.de>

3. Informationen

Gendersensible Schreibweise bei der BAG EJSA

Nach einem Beschluss des Hauptausschusses der BAG EJSA im Februar 2018 verwendet die BAG EJSA in ihren Publikationen und in ihrer schriftlichen Kommunikation das Gender-Sternchen (*). Dieses bezeichnet eine sprachliche Repräsentationsform, welche die Vielzahl geschlechtlicher Identitäten jenseits des binären Geschlechter-Systems mitdenkt. Es soll zeigen, dass es sich bei der Bezeichnung von Geschlechtern um soziale Konstruktionen handelt und nicht um eine unveränderliche „biologische“ Wahrheit. Die BAG EJSA hat sich für die Schreibweise mit dem Gender-Sternchen entschieden, weil sie damit deutlich machen will, dass sie über das weibliche und männliche Geschlecht hinaus auch alle weiteren Geschlechter berücksichtigen, mitdenken und ansprechen und niemanden ausgrenzen will.

https://www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/Querschnittsaufgaben/Gendersensible_Schreibweise_mit_Sternchen_final_Mai_2018.pdf

10 Jahre Jungen im Blick (JUB)

Die Präventions- und Beratungsstelle „Jungen im Blick“ in Stuttgart arbeitet in den Bereichen Gesundheitsförderung, Sexualerziehung, Sucht- und Gewaltprävention. Neben Einzelberatung bietet die Einrichtung auch Gruppenveranstaltungen für Jungen und junge Männer sowie Fortbildungen für Erwachsene oder Elternabende an. Im Oktober 2018 feiert JUB sein 10-jähriges Bestehen.

<https://www.jungen-im-blick.de/>

25. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbeauftragten

Die 25. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten stand unter dem Motto „Verfassungsauftrag Gleichstellung“, weil, wie festgestellt wurde, „die noch offene Einlösung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsgebots nach wie vor zu den grundlegenden Herausforderungen unserer Demokratie gehört“. Fast 70 Jahre nach Verabschiedung des Grundgesetzes, so wurde betont, gelte es, „unserem gemeinsamen Auftrag deutlich mehr Nachdruck zu verleihen“. Die Konferenz, zu der mehr als 400 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gekommen waren, verabschiedete eine „Karlsruher Erklärung“, in der u.a. gefordert wird, „dass ein Aktionsplan in der Querschnittsverantwortung aller Ressorts im Bund die Ungerechtigkeiten und Fehlentwicklungen zum Nachteil von Frauen beendet“.

<https://www.frauenbeauftragte.org/karlsruher-erkl%C3%A4rung-einstimmig-beschlossen>

Start der Kampagne des Bundesfrauenministeriums „100 Jahre Frauenwahlrecht“

Bundesfrauenministerin Franziska Giffey hat die Kampagne „100 Jahre Frauenwahlrecht“ gestartet, mit der bundesweit für die „gleiche Teilhabe von Frauen und Männern“ an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geworben werden soll. „Diese ist noch immer keine Selbstverständlichkeit, sondern muss immer wieder neu erkämpft werden“, sagte sie anlässlich der Eröffnung einer Sonderausstellung (bis zum 20.01.2019 andauernd) mit dem Titel „Damenwahl“ zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ am 29. August in Frankfurt a.M.

Die Jubiläumskampagne wird von 100 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit einem Statement auf der Kampagnenwebseite

www.100-jahre-frauenwahlrecht.de unterstützt.

Social-Media-Aktion für einen antirassistischen Feminismus: #OhneUns

DaMigra e.V. und zahlreiche Unterstützer*innen fordern Social-Media-Nutzer*innen dazu auf, ein Zeichen zu setzen: Kein Rassismus im Namen von Frauen*rechten! Von öffentlichen Debatten, wie sie im Anschluss an die Kölner Silvesternacht 2015/2016 stattgefunden haben, bis hin zu rechtsextremen Aufmärschen im vermeintlichen Gedenken an Frauen*morde: Immer wieder werden frauen*rechtliche Anliegen für rassistische Stimmungsmache missbraucht. Der weibliche Körper und dessen Sicherheit wird als rhetorisches Instrument zur Rechtfertigung rechter Politik benutzt. Dabei wird die Gewalt, die von weißen, herkunftsdeutschen Männern* ausgeht, unsichtbar gemacht. Der Kampf für Frauen*rechte wird instrumentalisiert, um rassistische Ressentiments zu verbreiten. Einige nutzen ihn, um das Recht auf Asyl zu untergraben. Dies betrifft alle Frauen*, egal welcher Herkunft.

www.damigra.de/themen/antirassistischer-feminismus/

Armutrisiko Frausein - Armut hat oft ein weibliches Gesicht

Das Armutrisiko von Frauen liegt weiterhin deutlich über dem der Männer - darauf machten anlässlich einer gemeinsamen Tagung in Berlin der Deutsche Caritasverband (DCV), der Katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit (IN VIA) und der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) aufmerksam. „Armut hat oft ein weibliches Gesicht“, so das Fazit der Verbände. „Armut beginnt für Frauen sehr häufig dann, wenn familiäre Konstellationen die eigene Berufsbiografie behindern, oder die Entlohnung so niedrig ist, dass sie auch bei Alleinstehenden für eine eigenständige Existenzsicherung nicht ausreicht.“
<https://www.skf-elmshorn.de/2018/10/11/pressemitteilung-skf-caritas-invia-armutrisiko-frausein-vom-1-10-2018/>

Apothekenaktion zur Bekanntmachung des Hilfetelefons "Schwangere in Not"

Am 9. Oktober gab Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey in der Pfauen-Apotheke in Berlin-Neukölln den Startschuss zur bundesweiten Apothekenaktion zur weiteren Bekanntmachung des Hilfetelefons „Schwangere in Not.“ Das Hilfetelefon für Schwangere in Not ist unter der Nummer 0800 40 40 020 rund um die Uhr erreichbar. Die Anruferinnen werden an die Schwangerschaftsberatungsstellen vor Ort vermittelt, wo über Hilfsangebote in der Schwangerschaft informiert wird. Im Sinne des Berichts der Bundesregierung zur vertraulichen Geburt aus dem Jahr 2017, lenkt die Aktion verstärkte Aufmerksamkeit auf das Hilfetelefon „Schwangere in Not“.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/start-der-apothekenaktion-zur-bekanntmachung-des-hilfetelefons--schwangere-in-not-/129638>

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[*Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.*](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*